

SEEADLERPROJEKT ENDBERICHT 2010

Bericht an den WWF Österreich

von Dr. Remo Probst

Dr. G. H. Neckheimstr. 18/3, A-9560 Feldkirchen; remo.probst@gmx.at

Juni 2010

Einleitung

Das Projektjahr 2009/10 war für den Seeadlerschutz ausgesprochen erfolgreich! Zunächst wurde im Oktober 2009 der WWF Tagungsband „Der Seeadler im Herzen Europas“ publiziert und 2010 erwies sich als ein ausgesprochen gutes Brutjahr für die Art.

Dem gegenüber stehen aber auch einige anthropogen bedingte Mortalitätsfälle und auch immer noch gravierende Probleme im Horstschutz. Im Folgenden werden die Ergebnisse 2009/10 dargestellt, Schutzdefizite aufgezeigt und Vorschläge für die weitere Vorgangsweise im Projekt formuliert.

Winter 2009/10

Nach den sehr schwierigen Erhebungen 2008/09 gelang es heuer zum insgesamt fünften Mal im Laufe dieses Projekts eine vollständige Zählung bei guten Witterungsbedingungen durchzuführen. Es konnten für Österreich und die unmittelbaren Grenzräume **122 überwinternde Seeadler** festgestellt werden. Diese Zahl fügt sich sehr gut in den seit Jahren anhaltenden Nivellierungsprozess auf hohem Populationsniveau ein. Die entsprechenden Eckdaten für den Jänner 2010 sind in den Abb. 1, 2 und 3 dargestellt.

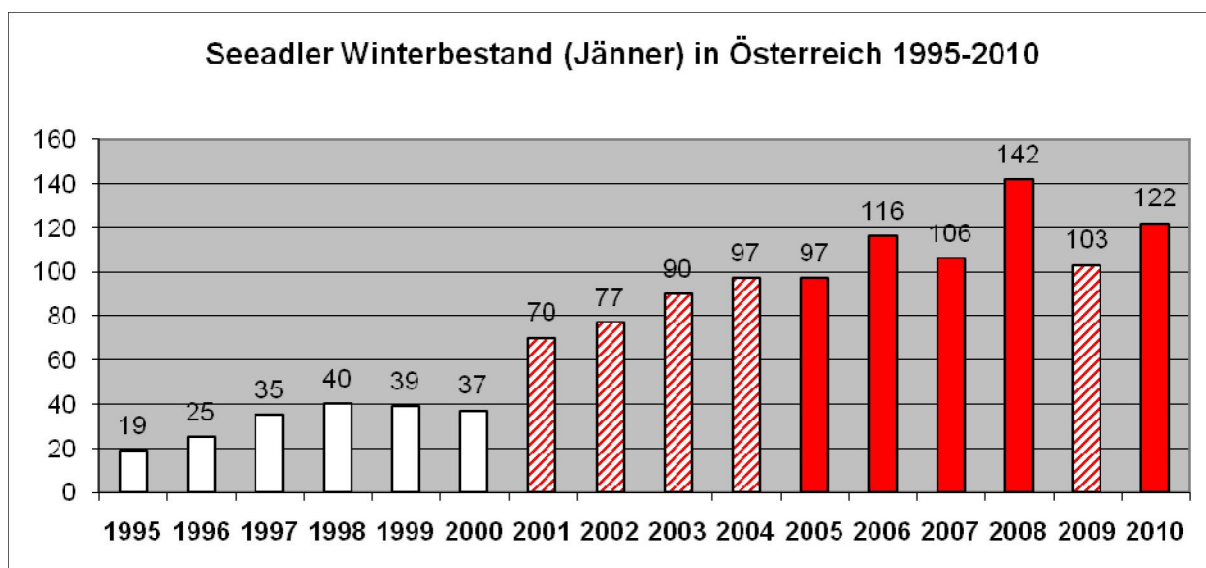


Abb. 1: Langzeitentwicklung der Seeadler-Winterbestände in Österreich. Weiße Säulen stellen Jahre ohne Synchronzählungen, also reine Auswertungen von Zufallsbeobachtungen, dar. Rote schraffierte Säulen markieren Jahre mit Synchronzählungen, wobei aber, bedingt durch Schlechtwetter oder der Erfassung in nicht allen Verbreitungszentren, nur ein unvollständiger Datensatz für Österreich vorliegt. Rote Balken markieren eine vollständige Erhebung mittels Synchronzählungen aller wesentlichen Überwinterungsgebiete (Donau-March-Thaya-Auen und nördliches Burgenland) bei guten Sichtbedingungen.

Beobachtungsgebiet \ Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Seewinkel-Hanság	5	5	4	12	11	14	17	15	11	17	17	15	11
Parndorfer Platte	*	*	*	4	11	19	18	24	27	32	27	11	25
Waldviertel	*	*	*	6	4	6	8	4	6	5	8	10	12
Donau östlich von Wien	8	6	10	15	16	10	14	11	21	8	15	9	17
Donau westlich von Wien	6	7	2	9	15	13	10	12	18	11	13	9	12
March-Thaya-Auen	21	18	14	20	15	22	23	22	20	25	50	38	34
Sonstige Gebiete	0	3	7	4	5	6	7	9	13	8	12	11	11
Gesamt	40	39	37	70	77	90	97	97	116	106	142	103	122

Abb. 2: Verbreitung und Häufigkeit der in Österreich und den Grenzgebieten überwinternden Seeadler. Färbig markierte Kästchen indizieren Synchronzählungen. Grün markiert sind dabei Datensätze die bei guten Witterungsbedingungen, gelbe solche die bei Schlechtwetter (vor allem Nebel und dichter Schneefall) erhoben wurden.

Beobachtungsgebiet	Bdl.	1. KL	2. KL	3. KL	4. KL	1. KL / immat.	immat.	subad.	ad.	indet.	Summe
S-Burgenland & O-Steiermark	STMK / BL	1							4		5
Seewinkel-Hanság*	BL					3			8		11
Parndorfer Platte*	BL	4	2	1	1	1	4	3	6	3	25
Donau östlich von Wien*	NÖ / W	5	3			1	1	1	6		17
Donau westlich von Wien*	NÖ / OÖ					2			10		12
March-Thaya-Auen*	NÖ		2	2	1	11		2	13	3	34
Laaer Becken	NÖ	1							2		3
Waldviertel	NÖ	2					4		6		12
Unterer Inn	OÖ	1							2		3
Gesamt	Ö	14	7	3	2	18	9	6	57	6	122

Abb. 3: Altersklassen der in Österreich im Jänner 2010 festgestellten Seeadler. Abk.: KL = Kleid. *: Gebiete die mittels Synchronzählungen erhoben wurden.

Brutzeit 2010

Die Brutsaison 2010 war von einem äußerst erfreulichen, exponentiellen Populationswachstum gekennzeichnet! An nicht weniger als **13 Horsten** folgen **14 Jungvögel** aus! Dazu kommt die Besiedelung neuer Räume, nämlich das Südburgenland im Raum Güssing, vor allem aber die lange erwartete erste erfolgreiche Brut in den Donauauen westlich von Wien! Abb. 4 gibt einen Überblick zu dieser sehr positiven Entwicklung, wobei sich auch die Brutgröße wie die Fortpflanzungsziffer im international guten Durchschnittsbereich befinden.

Insgesamt zeigt sich ein für expandierende Populationen typisches Bild welches einer sigmoiden Wachstumskurve entspricht: Nach einer Anfangsphase auf niedrigem Niveau (wenige Brutpaare) explodiert der Brutbestand geradezu (in dieser Phase befinden wir uns jetzt), um dann – nach Besetzung aller potentiellen Habitats – um einen Endwert zu schwingen.

Paar \ Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Marchegg-Süd	1	2	2	2	1	0	1	-	-	1
Drösing	-	1	1	2	2	0	1	2	1	2
Neudegg	-	-	2	0	2	2	2	2	-	0
Allensteig	-	-	0	0	0	2	0	0	-	2
Stopfenreuth	-	-	-	-	1	0	0	-	0	1
Neudau	-	-	-	-	1	-	2	0	0	0
Gebhartsteich	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2
Litschau	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Schönau	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Orth	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Haslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Tulln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Güssing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Marchegg-Nord	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Summe Jungvögel	1	3	5	4	7	4	6	6	7	14
Brutgröße	1	1,5	1,7	2	1,4	2	1,5	2	1,4	1,4
Fortpflanzungsziffer	1	1,5	1,25	1	1,17	0,8	1	1,2	1	1,08

Abb. 4: Entwicklung des Seeadler-Brutbestands und Reproduktionsleistung in Österreich seit Beginn der Wiederbesiedelung 2001.

Nachfolgend sollen die Horstgebiete im Einzelnen besprochen werden:

Steiermark

Nach dem Brutverlust 2009 übersiedelten die Adler auf einen neuen ca. 100 m entfernten Horst. Dies stimmte zunächst positiv, weil dieser neue Horst tiefer im Waldbesitz des Grafen Kottulinsky liegt und so Störungen wie für das Vorjahr vermutet weitestgehend ausgeschlossen sind. Am 9. Mai sollte die Beringung statt finden, wobei aber folgender Sachverhalt festgestellt werden musste: Unter dem Horst lagen die frischen (vom selben Tag?) Reste eines Jungadlers, der vermutlich aus dem Horst gefallen war und dann von Wildschweinen oder einem Fuchs getötet wurde. Im Horst befand sich ein weiterer toter Jungvogel, der aber nach der Größe zu urteilen schon mindestens eine Woche tot sein musste. Äußerlich wies der Jungadler keinerlei Spuren auf, die auf eine Todesursache schließen ließen und wurde daher an das FIWI in Wien überbracht. Ein Obduktionsergebnis steht allerdings bis dato noch aus.

Burgenland

Im Burgenland kam es zu dem Paar im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel erfreulicher Weise zu einer Neuansiedelung im Raum Güssing! Obwohl dort schon seit etwa 20 Jahren Seeadler auch zur Brutzeit gesehen wurden, konnten bisher immer nur Bruten auf ungarischer Seite bestätigt werden (O. Samwald).

Das „Neudegger Paar“ wechselte heuer wieder nach Österreich, nachdem es 2009 auf einer Pappelreihe in Ungarn (erfolgreich) gebrütet hatte. Nach der Eiablage kam es allerdings am 13. März zu heftigen Revierkämpfen mit einem immaturren Adler, im Zuge dessen der Fremdvogel getötet, aber auch der die Brut aufgegeben wurde. So schmerzlich der Verlust einer Seeadlerbrut ist, zeigt dieser Vorfall doch, dass auf Grund der nunmehr höheren Seeadler-Dichten schon Kämpfe um die Territorien entbrennen. Während bei uns diese Thematik bisher unbekannt war, ist etwa im dicht vom Seeadler besiedelten Deutschland der Revierkampf die häufigste natürliche Todesursache!

Niederösterreich

In Niederösterreich gibt es heuer wieder zahlreiche neue Seeadler-Paare, sodass hier eine gebietsweise Abhandlung zielführend erscheint:

- **Donau**

Betrachtet man rein das österreichische Staatsgebiet hat der Nationalpark Donau-Auen in den letzten beiden Jahren dem March-Thaya-Gebiet den Rang als „Rückgrat der österreichischen Brutpopulation“ abgelaufen. Dauerte die Besiedelung hier zwar lange und gab es im Langzeitrevier „Stopfenreuth“ immer nur mäßigen Bruterfolg, so sind spätestens seit 2010 die Verhältnisse deutlich verändert. Es brüteten im Gebiet nicht weniger als vier Paare („Schönau“, „Orth“, „Haslau“ und „Stopfenreuth“), drei davon auch erfolgreich (keine Jungvögel in „Haslau“). Dazu kommen noch Paarsichtungen in den Bereichen „Witzelsdorf“, „Petronell“ und „Wolfsthal“. Es sind damit die im 19. Jahrhundert bekannten Revieren genau (!) wieder besiedelt und es ist sogar noch mit einer leichten Steigerung der Brutpaaranzahl zu rechnen! Ob dieser sehr positiven Entwicklung hat sich der NP Donau-Auen auch entschlossen 2011 an der Jungvogelberingung teilzunehmen (G. Frank, mündl. Mitt.).

Besonders erfreulich ist, dass in der Brutsaison 2010 der Seeadler erstmals auch erfolgreich an der Donau westlich von Wien, nahe Tulln, brütete. Gerade im „Tullner Horst“, der schon über 10 Jahre bekannt ist und der erste in der Neuzeit in Österreich errichtete Seeadlerhorst gewesen war, gelang nun nach so vielen Jahren der Bruterfolg. Damit sind erstmals alle für den Seeadler tauglichen Großlebensräume in Österreich besiedelt! Mit den Besitzern bzw. deren Forstbeauftragtem, Hrn. A. Völk, werden derzeit intensive Gespräche zum Schutz des Horstwaldes geführt (gem. mit C. Stundner). Die finanziellen Mittel sollen dabei aus dem Topf der Waldumweltmaßnahmen im Rahmen des EU Programms zur „Entwicklung des ländlichen Raumes“ bereit gestellt werden.

- **March-Thaya**

Nach den „undurchsichtigen“ Verhältnissen des Jahres 2009 konnte die Situation *a posteriori* in dieser Saison schlüssig aufgeklärt werden:

In Marchegg brüten nunmehr zwei Paare, das schon seit Beginn des Projekts bekannte und nunmehr „Marchegg-Süd“ genannte sowie ein Paar an der „Breiten Allee“, ab sofort als „Marchegg-Nord“ bezeichnet. Offensichtlich hatten 2009 Revierstreitigkeiten bzw. die Aufteilung des Raumes einen Bruterfolg verhindert, während 2010 die nahe aneinander brütenden Paare beide erfolgreich gewesen sind. Beide Jungvögel wurden beringt.

Im Bereich Drösing zeigen sich analoge Verhältnisse: Der zentrale „Boretsch-Bereich“ wurde aufgegeben, anstatt dessen brütet nun ein Seeadler-Paar (seit 2009!) im Norden am „Großen Schlamensee“ und auch eines im Süden davon über der Grenze in der Slowakei.

Ganz offensichtlich bevorzugten die Seeadler bei der Wiederbesiedelung zunächst die zentral besten Lebensräume, die aber jetzt mit Einwanderung neuer Paare auch neu aufgeteilt werden müssen. Dies ist ein Lehrbeispiel für die Entwicklung der Raumverteilung von Greifvogelpopulationen!

- **Waldviertel**

Das Waldviertel ist ausgesprochen großflächig und mit Koniferen bewachsen und daher das mit Abstand am schwierigsten zu kartierende Brutgebiet in Österreich. Insofern ist es besonders erfreulich, dass mit R. Katzinger ein besonders engagierter Mitarbeiter vor Ort gefunden werden konnte.

Die Brutbestandssituation für 2010 stellt sich wie folgt dar: Erfreulicher Weise brütete der Seeadler erfolgreich am TÜP Allentsteig wie auch am Gebhartsteich (jeweils 2 juv.). An letzterem Horst wurde eine für den 8. Mai geplante Beringung letztlich doch nicht durchgeführt, weil bei der Begehung vor Ort eine Absturzgefahr dieses Nestes im Falle einer Besteigung durch den Beringer konstatiert werden musste.

Im Raum Litschau kam es zu keiner Brut am bekannten Horst (bzw. wurde dieses Nest wegen hoher Schneelage und damit verbundener auffälliger Spurenbildung im März nicht aufgesucht!), wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass ein am 4. April bei Reitzenschlag mit Bleivergiftung aufgefundener Seeadler diesem Brutpaar entstammte.

Auch aus dem restlichen nördlichen Waldviertel liegen aus dem Frühjahr eine Fülle von Beobachtungen vor, wobei zumindest am „Brunei-Teich“ auch ein Paar anwesend war. Ein Horstfund gelang aber trotz aufwendiger Nachsuchen nicht.

Oberösterreich

Nach der erfreulichen Besiedelung der Hagenauer Bucht 2009, brütete auch heuer der Seeadler wieder erfolgreich am Unteren Inn. Die Brut erfolgte im selben Horst auf bayrischer Seite. Nachzutragen ist leider, dass 2009 einer der beiden Jungvögel unmittelbar nach dem Ausfliegen durch Kollision mit einer Hochspannungsleitung zu Tode kam!

Beringung & Fernfunde

Im Jahr 2010 wurden nur **2 Jungvögel** beringt. Dies beruht darauf, dass in den beiden Horsten von Marchegg nur jeweils ein Jungvogel großgezogen wurde, in Eulenbach im Waldviertel ob der Horstabsturzgefahr auf eine Beringung verzichtet wurde und beide Jungvögel des Horstes Neudau in der Steiermark leider tot gewesen sind. Zudem gibt es Horste (z. B.: „Großer Schlammsee“ in Drösing), wo erst ein Kontakt mit der lokalen Jägerschaft bzgl. der Beringungsbewilligung aufgebaut werden muss. Da der NP Donau-Auen für 2011 die Teilnahme an der Beringung zugesagt hat, wird sich in der nächsten Brutsaison der Beringungsaufwand sprunghaft erhöhen (mind. 3 – 4 Horste mehr).

Nummer	Jahr	Farbring (Schwarz-über-Grün)	Kennring	Ort
1	2007	RL 1001	CA 00	NP Neusiedler See-Seewinkel (Neudegg)
2	2007	RL 1002	CA 01	NP Neusiedler See-Seewinkel (Neudegg)
3	2008	RL 1003	CA 02	NP Neusiedler See-Seewinkel (Neudegg)
4	2008	RL 1004	CA 03	NP Neusiedler See-Seewinkel (Neudegg)
5	2008	RL 1005	CA 04	March-Thaya-Auen (Boretsch)
6	2008	RL 1006	CA 05	March-Thaya-Auen (Boretsch)
7	2009	RL 1007	CA 06	Waldviertel (Gebhartsteich)
8	2009	RL 1008	CA 07	Waldviertel (Gebhartsteich)
9	2010	RL 1009	CA 08	March-Thaya-Auen (Marchegg-Nord)
10	2010	RL 1010	CA 09	March-Thaya-Auen (Marchegg-Süd)

Abb. 5: Anzahl, Herkunft und Markierungs-codes der bisher in Österreich bringenden Seeadlerjungvögel.

In dieser Projektsaison gelangen zwei Fernfunde (vgl. Abb. 6), wobei beide Adler aus Ungarn stammten. Besonders erfreulich ist es, dass beide Ringablesungen durch Fotobelege (und nicht Totfunde) gelangen!

Beringungsdatum	Herkunft	Wiederfund	Ort	Kommentar
20.05.2004	Ungarn (juv. Kapuvar)	01.09.2009	Eckartsau	Foto von F. Kovacs
15.05.2009	Ungarn (47°37' / 17°47')	13.02.2010	Bernhardsthal	Foto von R. Kreinz

Abb. 6: Seeadler-Fernfunde in der Projektsaison 2009/10 in Österreich.

Verfolgung

Zunächst sollte die erfreuliche Tatsache voran gestellt werden, dass seit dem vollständigen Carbofuran-Verbot vom Dezember 2008 auch keine Vergiftungsfälle mehr aufgetreten sind, was zumindest vorsichtig optimistisch stimmen kann. Dennoch kamen aus anderen Gründen zumindest vier Adler 2009/10 zu Tode:

1. Am 24.1. wird nahe Drosendorf im Waldviertel ein adulter männlicher Seeadler aufgefunden und später von FIWI eine abklingende Bleiintoxikation festgestellt.
2. Am 27.1. werden in Weiden im Nordburgenland die Reste eines, zunächst von der Jägerschaft vor Ort für einen Kaiseradler gehaltenen, (sub-)ad. männlichen Seeadler gefunden. Der Vogel wurde mit großer Wahrscheinlichkeit Opfer der nahen Windkraftanlage – der erste derartige Fall in Österreich!

3. Am 13.3. wird ein immaturer Seeadler bei einem Revierkampf im „Neudegg“ getötet – auch diese Verlustursache konnte in Österreich nunmehr erstmals verzeichnet werden und ist ein Hinweis auf die immer dichter werdende Population und damit stärkere Konkurrenz!
4. Am 4. April wird bei Reitzenschlag / Waldviertel ein toter Seeadler gefunden, bei dem schließlich am FIWI letale Bleiwerte festgestellt werden müssen!

Zusammenfassung und Maßnahmenvorschläge

Der vorgestellte Bericht fasst die Ergebnisse des WWF Seeadler-Monitorings 2009/10 zusammen. Folgende Eckpunkte können dabei zusammengefasst werden:

- Bei den winterlichen Synchronzählungen wurden **122** Seeadler bestätigt. Dies liegt im Rahmen der langjährigen Zählwerte (Nivellierungsprozess!).
- 2009 flogen **14 Jungvögel** aus **13 Horsten** aus!
- Es kam zu einer **massiven** Erhöhung der Brutpaaranzahl.
- **Neue Brutgebiete**, nämlich das **Südburgenland** und die **Donau westlich von Wien**, wurden besiedelt.
- **2 Jungvögel**, in den Revieren „Marchegg-Nord“ bzw. „Marchegg-Süd“, wurden **beringt**.
- Es gelangen **zwei Fernfunde** aus **Ungarn**.
- **Vier Seeadler** kamen zu Tode, wobei folgende Verlustursachen festgestellt wurden: Anflug an Windkraftanlage, Revierkampf und vermutlich zweimal Bleiintoxikation.

Folgende Vorschläge können für die zukünftige Projektgestaltung formuliert werden:

- Beibehaltung der Basisdatenerhebung (Synchronzählung, Brutpaarmonitoring, Beringung etc.).
- Lösung der Horstschutzzonenfrage. Praktische Umsetzung der WWF Horstschutzzonenstudie mit den Ländern, auch unter Berücksichtigung von nicht als Natura 2000-Gebieten ausgewiesenen Arealen. Darüber hinaus auch weitere Schaffung von Vollschutzgebieten, etwa in Kernräumen wie den March-Thaya-Auen.
- Minimierung der Verlustursachen. In ganz besonderem Maße sollte die Bleiproblematik ins Zentrum der Schutzarbeit rücken!

Anhang: Horstkatalog

In diesem Anhang finden sich relevante Angaben zu allen aktiven Seeadler-Horsten in Österreich der Jahre 2009 und 2010.

Region	Name	Status
March-Thaya	"Großer Schlammsee" südl. Hohenau	Pappel-Naturhorst; noch kein Kontakt mit Jagdausübungsberechtigtem (Forstverwaltung Liechtenstein), soll aber von T. Zuna-Kratky noch 2010 aufgebaut werden
March-Thaya	"Marchegg-Nord"	Pappel-Naturhorst; 2010 neue Brut im Marchegg WWF Reservat; Kontaktperson: G. Neuhauser
March-Thaya	"Marchegg-Süd"	Pappel-Kunsthurst; "alter" Horst im WWF Reservat; Kontaktperson: G. Neuhauser
Donau-Ost	"Stopfenreuth"	Pappel-Kunsthurst innerhalb des Nationalparks; Kontaktperson: G. Frank
Donau-Ost	"Haslau"	Pappel-Naturhorst innerhalb des Nationalparks; Kontaktperson: G. Frank
Donau-Ost	"Orth"	Pappel-Kunsthurst innerhalb des Nationalparks; Kontaktperson: G. Frank
Donau-Ost	"Schönau" ("Lobau")	Pappel-Naturhorst innerhalb des Nationalparks; Kontaktperson: G. Frank
Donau-West	"Tulln"	Pappel-Kunsthurst; Kontakt zu Forstverwaltung Auersberg-Breunner besteht (A. Völk)
Waldviertel	"Litschau"	Tanne-Naturhorst; noch kein Kontakt mit Jagdausübungsberechtigtem und Grundbesitzer
Waldviertel	"Gebhartsteich"	Föhre-Naturhorst; gutes Einvernehmen mit Jagdausübungsberechtigten; Kontaktperson: R. Katzinger
Waldviertel	"Allentsteig"	Fichte-Naturhorst; Schwierigkeiten im Horstschutz mit der Heeres-Forstverwaltung, aber sehr guter Kontakt zum Referat Ökologie; Kontaktpersonen: A. Haslacher & J. Kugler (TÜP Allentsteig)
Burgenland	"Neudegg" im NP Neusiedler See - Seewinkel	Pappel-Kunsthurst; Kontakt sowohl zu Mitarbeitern des NP in Österreich als auch in Ungarn (M. Vazci)

Burgenland	"Güssing"	Fichte-Naturhorst; erst 2010 von O. Samwald gefunden; noch kein Kontakt mit Jagdausübungsberechtigtem und Grundbesitzer
Steiermark	"Neudau"	Im Horstfeld sowohl Tanne-Naturhorst als auch Fichte-Naturhorst (Brut 2010); Kontaktperson: F. K. Kottulinsky